

Hilfen für Kinder Alkoholkranker

Kinder alkoholabhängiger Eltern gelten oft von vornherein als geschädigt oder behandlungsbedürftig. Einige von ihnen haben tatsächlich Auffälligkeiten und werden suchtkrank, andere aber überstehen ihre schwierige Kindheit offenbar nahezu unbeschadet. In seinem neu aufgelegten Buch „Kinder aus alkoholbelasteten Familien“ stellt Martin Zobel aktuelle Studien nicht nur zu den Problemen, sondern auch zu den Chancen dieser heterogenen Gruppe vor. „Das Erkennen und Fördern dieser Potenziale sollte wichtiger Bestandteil in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus alkoholbelasteten Familien sein“, fordert Zobel.

Einen Schwerpunkt des Buches bildet die Frage, ob Nachkommen alkoholabhängiger Erwachsener selbst alkoholsüchtig werden „müssen“. Den Risikofaktoren, etwa dem Vorbild trinkender Eltern, stellt der Autor Schutzfaktoren wie angemessene Bewältigungsstrategien und tragfähige emotionale Beziehungen gegenüber. Viele Faktoren in diesem Zusammenspiel lassen sich beeinflussen. In einem Kapitel werden sie übersichtlich zu einem „Modell zur Transmission der Alkoholabhängigkeit“ zusammengefasst. Ergänzt wird das Buch durch Tipps für Außenstehende, die Kontakt zu Kindern aus alkoholbelasteten Familien haben. *(sir)*

aus: Ärzte-Zeitung, 2. August 2007, S. 7